

Massnahmen zur Lebensmittelkette

Herausforderung(en)	Ziel(e)	Massnahme	Verantwortliche Einheit
Ökologische und wirtschaftliche Verwertung von Biomasse aus der Lebensmittelindustrie (Nebenprodukte)	Das Potenzial lokaler Verwertung identifizieren; die Zusammenarbeit zwischen Produzentinnen und Produzenten stärken	Die im Kanton Freiburg identifizierten Kompetenzen im Bereich der Kreislaufwirtschaft erfassen, sie vernetzen, zusammenführen und nutzen, um die Lebensmittelstrategie umzusetzen. Die im Kanton vorhandenen Kompetenzen im Lebensmittelbereich aufwerten und Erfolgsgeschichten bekannt machen.	CFN – Cluster Food & Nutrition
Senkung des Energieverbrauchs und Substitution fossiler Energieträger	Erschwingliche und kosteneffektive Lösungen erarbeitens	Durch die NRP Projekte nach dem Vorbild von Innoserre unterstützen, die kollaborativ sind und Energieeffizienz mit Kosteneffizienz verbinden.	VWBD
Koordination und Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren der Lebensmittelkette	Verstehen, wer was tut und welche Kompetenzen die einzelnen Akteurinnen und Akteure in der Lebensmittelkette haben	Im Rahmen des CFN die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure verstärken und Ökosysteme von Unternehmen schaffen, die wissen, wie sie die Nebenprodukte der anderen Unternehmen verwerten können.	CFN – Cluster Food & Nutrition
Verringerung des Abfallaufkommens (Verpackungen, Plastik und organische Abfälle)	Foodwaste vermeiden	Im Rahmen der KAP die Machbarkeit und Eignung von Massnahmen wie Anreize oder Verpflichtungen prüfen, um Foodwaste in Geschäften zu reduzieren (z. B. Prävention, Spende von unverkauften Lebensmitteln an Wohltätigkeitsorganisationen).	DIME
	Die Auswirkungen von Verpackungen verringern	Im Rahmen der KAP Anreize für die Verwendung von wiederverwendbaren Verpackungen in Restaurants mit Take-Away-Angeboten schaffen.	RIMU
	Die Auswirkungen von Verpackungen verringern	Im Rahmen der Ausarbeitung der kantonalen Abfallplanung (KAP) eine Strategie ausarbeiten, um den Kanton, dort, wo er über einen Handlungsspielraum verfügt, die Möglichkeit zu geben, den Einsatz von Einwegverpackungen oder von Verpackungen mit nachgewiesenen Umweltauswirkungen zu reduzieren – auch über Verbote und die Besteuerung.	RIMU
Gesamtüberblick über die Biomasseflüsse	Biomasseflüsse identifizieren	Im Rahmen der kantonalen Abfallplanung (KAP) 2024–2028 die Flüsse biomasseartiger Ausschüsse untersuchen, die im Kanton anfallen (Typologie, aktueller Verwertungsstand, Volumen nicht verwerteter Ausschüsse oder mit höherwertigem Verwertungspotenzial, wirtschaftliche und technische Qualifizierung), sowie die besten Möglichkeiten zur Verwertung von Nebenprodukten aus den Aktivitäten der Lebensmittelindustrie im Kanton Freiburg (Energie, Material, Ernährung) ermitteln.	RIMU

Bauwirtschaftliche Massnahmen 1/2

Herausforderung(en)	Ziel(e)	Massnahme	Verantwortliche Einheit
Bewahrung von Primärmaterialien	<p>Wissen über Materialien erweitern</p> <p>Energiesparsam bauen</p>	Die Ingenieur- und Architekturausbildung im Bereich des nachhaltigen Bauens auf der Grundlage der Prinzipien und Kriterien des Standards SNBS stärken. Dafür schulen die HTA-FR und SLL angehende Ingenieurinnen/Ingenieure und Architektinnen/Architekten in der Verwendung von erneuerbaren und nachhaltig abgebauten Materialien (Holz, Erde) sowie von recycelten Materialien (insbesondere Beton und Asphalt).	HTA – FR
Reduzierung der Abfallmenge und Erhöhung der Recyclingrate	Den Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren im Gebiet stärken (z. B. mit einer Plattform für den Austausch von Materialien)	Mit der Unterstützung eines externen Büros ein Pilotprojekt beim HBA für mehr Kreislaufwirtschaft lancieren, insbesondere durch die Nutzung der Plattform Madaster.	RIMU
	<p>Den Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren im Gebiet stärken (z. B. mit einer Plattform für den Austausch von Materialien).</p> <p>Das Angebot und die Nachfrage nach recycelten Materialien erhöhen.</p>	Im Rahmen der Ausarbeitung der kantonalen Abfallplanung (KAP) die Wiederverwendung von Materialien im Bausektor aktiv fördern, indem die Möglichkeit der Einrichtung einer Börse oder Handelsplattform für Bauelemente und -materialien geprüft wird.	RIMU
	Ablagerungen reduzieren	Im Rahmen der kantonalen Abfallplanung (KAP) 2024–2028 Möglichkeiten zur Verringerung der Naturkiesmenge, die auf Deponien entsorgt wird, untersuchen.	RIMU
Angemessenheit der Strategien für Materialentwicklung/-nutzung angesichts der Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft	Ausbildung verbessern	Weiterbildungen im Bereich des kreislauffähigen Bauens (Ökobau, Verwendung von Recyclingbeton, Wiederverwendung usw.) organisieren – in Partnerschaft mit dem FBV, SLL, der HTA-FR und dem KGS, insbesondere für private oder öffentliche Bauträger und ihre Auftragnehmer.	HTA – FR KGS

Mesures de la filière de la construction 2/2

Enjeu(x) d'économie circulaire concerné(s)	Objectif(s)	Intitulé de la mesure	Entité en charge
<p>Angemessenheit der Strategien für Materialentwicklung/-nutzung angesichts der Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Innovationen zugunsten der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit fördern</p>	<p>Das KGS (das öffentliche, private und akademische Akteurinnen und Akteure rund um neue Bautechniken vereinen soll) operationalisieren und zu einem echten Kompetenzzentrum für Gebäuderenovierung machen, das auch die auf Renovierungs- und Umbauarbeiten angewandte Kreislaufwirtschaft berücksichtigt. In diesem Zusammenhang befürwortet das KGS den Einsatz anerkannter Techniken und Innovationen und ermutigt die Gemeinden, ihre GBR zu überarbeiten, um Anforderungen an ökologisches Bauen einzubeziehen. Zusammenarbeit zwischen dem KGS und der Antenne Nachhaltige Quartiere.</p>	<p>KGS</p>
<p>Vereinbarkeit von Gesetzen und Vorschriften mit der Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Bauvorschriften und -normen an die Kreislaufwirtschaft anpassen</p>	<p>Möglichkeit prüfen, die Bauvorschriften an die Kreislaufwirtschaft anzupassen.</p>	<p>RIMU</p>
<p>Kontrolle und Monitoring der Material- und Abfallflüsse</p>	<p>Material- und Abfallflüsse identifizieren</p>	<p>Im Rahmen der kantonalen Abfallplanung (KAP) 2024–2028 eine Studie über die Flüsse von Baustoffen und -abfällen im Kanton in Auftrag geben.</p>	<p>RIMU</p>
<p>Angemessenheit der Strategien für Materialentwicklung/-nutzung angesichts der Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Innovationen zugunsten der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit fördern</p>	<p>Eine Beobachtungsstelle für Abbruchbewilligungen einrichten, um wiederverwendbare Materialien zur Unterstützung architektonischer und städtebaulicher Entscheidungen bei künftigen Projekten zu ermitteln. Diese Beobachtungsstelle soll die Entwicklung von Projekten der Wiederverwendung vom Zeitpunkt der Erteilung der Abbruchbewilligung bis zum Beginn des Abbruchs erleichtern. Der offene Zugang zu den von dieser Beobachtungsstelle gesammelten Informationen ist eine Schlüsselmassnahme zur Förderung eines Paradigmenwechsels hin zu einer Kreislaufwirtschaft in der Region.</p>	<p>Institut TRANSFORM</p>
	<p>Innovationen zugunsten der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit fördern</p>	<p>Durch den Wiederaufbau der POLY-NORM-Halle einen Ort konzipieren, der die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft aktiviert und selbst aus den Prinzipien der Wiederverwendung hervorgeht. Das Demontieren mit anschliessendem Wiederaufbau der Halle ist ein angewandtes Projekt, das das Potenzial der Wiederverwendung im Bauwesen durch die Realisierung eines konkreten und emblematischen Falls aufzeigt. Nach dem Wiederaufbau könnte die Halle als Tauschort für alternative Lebensmittelkreisläufe oder als Tauschbörse/Lagerort/Reparatur- und Aufarbeitungsort für wiederverwendete Baumaterialien dienen.</p>	<p>Institut TRANSFORM</p>

Querschnittmassnahmen

Herausforderung(en)	Ziel(e)	Massnahme	Verantwortliche Einheit
Entwicklung des Ökosystems rund um die Kreislaufwirtschaft	Das Ökosystem rund um die Kreislaufwirtschaft entwickeln	Im Rahmen einer strategischen Überwachung die Entwicklung und den Inhalt der Massnahmen und der Politik des Bundes im Bereich der Kreislaufwirtschaft verfolgen. Den Handlungsspielraum des Kantons – insbesondere die Massnahmen, die er zur Stärkung treffen kann – definieren.	RIMU
Veränderung der Praktiken hin zu mehr Kreislaufwirtschaft	Die Kreislauffähigkeit der Praktiken stärken	Im Zuge von nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen, die von der Strategie Nachhaltige Entwicklung und dem neuen Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen angestrebt werden, Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in die Verfahren des öffentlichen Beschaffungswesens integrieren. Wenn sinnvoll eine Fachperson im Bereich Kreislaufwirtschaft in das Beschaffungsverfahren einbeziehen.	RIMU
Veränderung der Praktiken hin zu mehr Kreislaufwirtschaft	Die Kreislauffähigkeit der Praktiken stärken	Im Rahmen der NRP die Kreislaufwirtschaft als einen der Aspekte aufnehmen, die bei der Unterstützung von kollaborativen Projekten berücksichtigt werden müssen.	VWBD